

# Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz am Dienstag, 18.12.2018, 17:00 Uhr, im Rathaus II (Langendamm), Sitzungssaal, Zum Jadebusen 20, 26316 Varel.

## Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Sascha Biebricher
Ausschussmitglieder:	Cordula Breitenfeldt Dirk Brumund Sigrid Busch Dr. Susanne Engstler Leo Klubescheidt Sabine Kundy Bernd Redeker Hannelore Schneider
stellv. Ausschussmitglieder:	Georg Ralle
Ratsmitglieder:	Klaus Ahlers Hergen Eilers Karl-Heinz Funke
Bürgermeister: von der Verwaltung:	Gerd-Christian Wagner Olaf Freitag Dirk Heise Harald Kaminski Jörg Kreikenbohm Melanie Roos
Gäste:	Jürgen Rahmel, Nationalparkverw. Nds. Wattenmeer Peter Südbeck, Nationalparkverw. Nds. Wattenmeer

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 27.11.2018
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt  
kein Tagesordnungspunkt
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister  
kein Tagesordnungspunkt
- 7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

- 8 Zur Kenntnisnahme
- 8.1 Erweiterung der Entwicklungszone für das Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer; hier: Vortrag von Mitarbeitern der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Herr Biebricher eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

#### **2 Feststellung der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Herr Biebricher stellt die Tagesordnung fest.

#### **3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 27.11.2018**

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom 27.11.2018 wird einstimmig genehmigt.

#### **4 Einwohnerfragestunde**

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

Es wird den anwesenden Bürgern aber zugesagt, im Rahmen des TOP 8.1 die Sitzung zu unterbrechen und dann Fragen zuzulassen.

#### **5 Anträge an den Rat der Stadt**

kein Tagesordnungspunkt

#### **6 Stellungnahmen für den Bürgermeister**

kein Tagesordnungspunkt

## 7 **Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Keine Anträge und Anfragen.

## 8 **Zur Kenntnisnahme**

### 8.1 **Erweiterung der Entwicklungszone für das Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer; hier: Vortrag von Mitarbeitern der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer**

Der Ausschussvorsitzende Herr Biebricher begrüßt die Herren Südbeck und Rahmel von der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer. Herr Rahmel stellt anhand einer Präsentation die mögliche Erweiterung der Entwicklungszone für das Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer vor. Die Präsentation ist diesem Protokoll beigelegt.

Die Vertreter der Nationalparkverwaltung erläutern, dass DER Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer grundsätzlich in drei Zonen eingeteilt ist. In der sogenannten Kernzone soll vorrangig der Naturschutz vorangetrieben werden. Diese Zone hat den Charakter eines Naturschutzgebietes. Die umgebende Pflegezone umschließt die Kernzone und soll diesen Naturschutzbereich „abgepuffern“. Für die dann anschließende Entwicklungszone, die binnendeichs gelegene Bereiche umfasst, gibt es keinerlei Naturschutzauflagen; dafür sind hier Überlegungen anzustellen, wie in diesen Bereichen nachhaltige Entwicklungen möglich sind. Bei dem hier seitens der Nationalparkverwaltung eingeleiteten Prozess geht es ausschließlich um die inhaltliche Ausgestaltung der sogenannten Entwicklungszone.

Für die beteiligten Kommunen kann die Mitwirkung an diesem Programm zu einer Steigerung der Attraktivität führen; zusätzlich besteht evtl. die Möglichkeit, besondere Fördermittel in Anspruch nehmen zu können.

Im ersten Schritt werden Vertreter der Kommunen, die sich vorstellen können, an diesem Programm teilzunehmen, zu einem „Starttreffen“ eingeladen, um dort Handlungsfelder und Arbeitsstrukturen für die zukünftige Entwicklungszone festzulegen. Anschließend sollen Arbeitsgruppen eingerichtet werden, um diese Prozesse zu beschreiben und Umsetzungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Über eine Internetplattform sollen aber auch Bürger angeregt werden, mitzuarbeiten.

Herr Rahmel führt aus, dass in Schleswig-Holstein bereits eine Biosphäre „Halligen“ eingerichtet wurde, die jetzt schon erweitert werden soll.

Ratsherr Funke ergänzt die Angabe, dass zwischen 10 % und 25 % des Gebietes der Stadt Varel mit einer Schutzkategorie belegt ist. Nach seiner Meinung beträgt dieser Anteil über 30 %, wenn nur das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Varel-Land betrachtet wird.

Insgesamt lehnt er die Einladung der Nationalparkverwaltung zur Teilnahme an dem geplanten Programm ab, da es in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen bei solchen Natur- und Landschaftsschutzprogrammen gab.

Herr Südbeck erklärt ausdrücklich, dass dieses Programm gemeinsam mit dem

Kommunen entwickelt werden soll und es deshalb auch keine Vorgaben von Seiten der Nationalparkverwaltung geben wird.

Ratsfrau Busch ist der Meinung, dass die Stadt Varel sich diesem Thema stellen muss. Es wird jetzt nur darüber gesprochen, ob die Stadt Varel an einem solchen Diskussionsprozess teilnehmen will. Eine endgültige Entscheidung über ein Eintreten wird erst im Jahr 2020 getroffen.

Von Ratsfrau Breitenfeld wird ergänzt, dass es sich hier um eine Herausforderung handelt, um möglicherweise mit allen beteiligten Gruppen zusammen Lösungen zu finden, um nachhaltig und biologisch leben und wirtschaften zu können.

Der Ausschussvorsitzende Herr Biebricher unterbricht die Sitzung und gibt dem Vorsitzenden des Kreislandvolkverbandes Friesland e.V., Herr Seetzen, die Möglichkeit, eine Stellungnahme abzugeben.

Herr Seetzen führt aus, dass die Landwirtschaft gegen die Pläne der Nationalparkverwaltung ist. Dieses beruht auf schlechten Erfahrungen, die in den vergangenen Jahren gemacht wurden. Außerdem besteht jetzt die Sorge, dass bei einer Regierungsänderung im Land Niedersachsen dieses UNESCO-Biosphärenreservat per Federstrich in ein nationales Biosphärenreservat umgewandelt werden könnte, wobei dann der § 25 des Bundesnaturschutzgesetzes wieder anzuwenden wäre.

Herr Seetzen führt aus, dass sich UNESCO-Biosphärenreservate regelmäßig einer Prüfung der deutschen MAB-Kommission unterziehen müssen. Das Bundes-Umweltministerium plant jetzt, Vorlagen zu erarbeiten, was diese MAB-Kommission abprüfen soll; damit könnten dann erste Anforderungen gestellt werden.

Herr Seetzen erklärt, dass die Landwirte z.B. Blühwiesen anlegen wollen, aber nicht auf Anordnung. Außerdem wäre dann über eine entsprechende Entschädigung zu verhandeln.

Der Ausschussvorsitzende Herr Biebricher öffnet die Sitzung wieder und führt aus, dass dieses Thema in einer der kommenden Sitzungen des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz zur Entscheidung auf der Tagesordnung stehen wird.

Herr Biebricher bedankt sich bei den Herren Südbeck und Rahmel.

Zur Beglaubigung:

gez. Sascha Biebricher  
(Vorsitzender)

gez. Harald Kaminski  
(Protokollführer)